

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 2

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trsp Trp
Trsp Trp OS 1,2, 3602 Thun, Oberst Rubin Simon

Stabssekr
Stabssekr OS, 8180 Bülach, Oberst i Gst Führer Bernhard

MFD
MFD OS, 8400 Winterthur, Oberstlt i Gst Juillaud Dominique

R+D
R+OS, 1510 Moudon, Oberstlt Zäch Guido



3. Feldweibelschulen

Schule Waffenplatz, Schulkommandant

1–5, 3602 Thun, Oberst Haug Samuel
MFD, 8400 Winterthur, Hptm Stehlin Marianne
R+, 1510 Moudon, Oberstlt Lutz Felix



4. Fourierschulen

1,2,3, 3000 Bern 22, Major Ramseyer Kurt
4, 3000 Bern 22, bis 14.11.: Oberst Hänni Paul und ab
16.11.: Major i Gst Champendal P-A



5. Küchenchefschulen

1–5, 3602 Thun, Major i Gst Furrer Faustus



6. Zusätzliche Unteroffiziersschulen

Schule, Waffenplatz, Schulkommandant

Art
Art UOS 38, 1145 Bière, Oberst i Gst Chaubert Claude

G Trp
GUOS 58, 5200 Brugg/AG, Major i Gst Jeanloz Ulrich

Uem Trp
Uem UOS 65, 8180 Bülach, Major i Gst Ebert Edwin

San Trp
San UOS 69, 6067 Melchtal, Oberst Cereghetti Aldo
San UOS 269, 6016 Losone, Oberst Haefliger Urs

Ls Trp
Ls UOS 78, 4705 Wangen aA, Oberstlt Freiburghaus Fritz

MFD
MFD UOS, 8400 Winterthur, Hptm Schaer Eva

R+D
R+UOS, 1510 Moudon, Oberstlt Lutz Felix

INTERNATIONALE MILITÄRWALLFAHRT

Lourdes 21.–26.5.1987

In Uniform – Wehrpflichtige aller Grade sind an der Teilnahme in Uniform berechtigt. Aus der Dienstpflicht entlassene können in Civil teilnehmen. Engste Angehörige sind auch willkommen!

Grundpreis (Liegewagen/Zeltstadt) Fr. 300.–
Zuschläge:
Schlafwagen Fr. 100.–
Hotel Fr. 150.–
(MFD in Uniform) Fr. 120.–

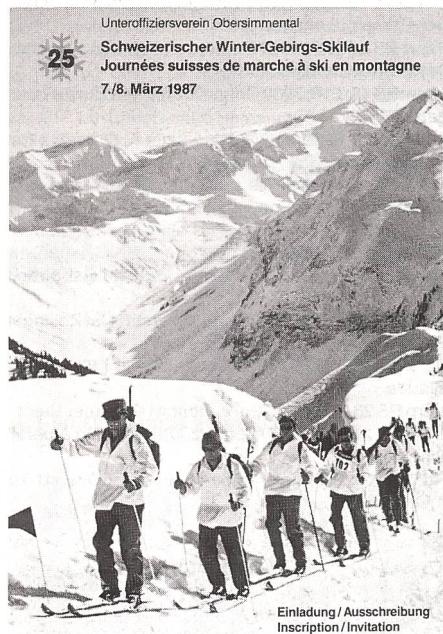
Information und Buchung

Hptm Fpr Alois Bamert, Pfarrhaus, 8842 Unteriberg, (055) 56 11 16

Anmeldeschluss 1.4.1987

MILITÄRSPORT

25. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf im Obersimmental (UOV Obersimmental unter Patronat SUOV)



Über das Wochenende des 7./8. März 1987 wird zum 25. Male eine ausserdienstliche Leistungsprüfung von eidgenössischem Format im Kanton Bern und mit internationaler Beteiligung durchgeführt. Es geht um den Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skilauf, einen Zwei-Tage-Marsch auf Ski, der vor 25 Jahren durch den *Unteroffiziersverein Obersimmental* ins Leben gerufen wurde. Die zündende Idee kam aus Holland, dem Internationalen Vier-Tage-Marsch in Nijmegen. Es geht bei diesem Marsch nicht um Preise, Ränge oder Bestzeiten, sondern um das Mitmachen und Durchhalten. Es waren in den letzten Jahren über 800 Männer und Frauen der Armee, die sich in rund 160 Patrouillen dieser schönsten und schweren Leistungsprüfung unseres Landes im ausserdienstlichen Einsatz stellten. Verlangt werden täglich 30 km mit je 1000 m Steigung und Abfahrt, die innert acht Stunden absolviert werden müssen, wobei fünf Stunden nicht unterboten werden dürfen. Zur Tradition ist seit Jahren auch die Teilnahme von Mannschaften ausländischer Armeen geworden, wie aus Deutschland, Österreich und Frankreich.

Der Jubiläumslauf dieses Jahres weist kein grossartiges Programm auf. Der Organisator, der UOV Obersimmental, wird wiederum alles daran setzen, den Patrouillen auf den Höhen des Obersimmentals eine gute, auf maximale Sicherheit bedachte und reibungslos spielende Organisation zu bieten. Rund 20 Patrouilleure werden den Lauf zum 25. Male bestreiten, um sich damit eine besondere Ehrung zu verdienen. An die 200 ehrenamtlich im ausserdienstlichen Einsatz stehenden Mitarbeiter wird erst später gedacht, wenn sie im Frühjahr zu einem kleinen Fest aufgeboten werden. Die Talzeitung, der «Obersimmentaler», wird in Würdigung dieses Einsatzes eine Sondernummer herausbringen.

Anmeldestelle: Four M Rösti und Four B Kämpf, Tf 030 / 219 93 (nur Geschäftszeit).

-th.

Eidgenossenschaft

Wenn uns die Gnade, Eidgenossenschaft zu sein, nicht mehr ist als jede Annehmlichkeit des Lebens und mehr als dieses Leben selber, dann haben wir an ihr überhaupt kein Teil.

Divisionär Edgar Schumacher (1897–1967)

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Lücke in der Luftverteidigung – NATO prüft deutsche Anregung

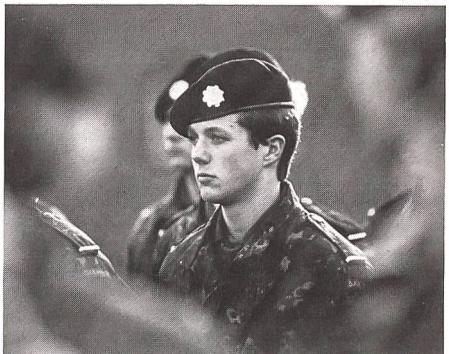
Die Luftverteidigung der NATO-Staaten ist in der Lage, angreifende Flugzeuge abzuwehren, nicht aber Raketen oder nichtballistische Flugkörper. Inzwischen modernisiert die Sowjetunion ihre Raketen- und Flugkörpersysteme so, dass sie dann nicht nur mit nuklearen, sondern auch mit konventionellen Sprengköpfen wirksam eingesetzt werden können. Der Warschauer Pakt verbessert damit in Verbindung mit seiner gesamten Offensivkapazität seine Fähigkeit, mit einem konventionellen Schlag zielgenauer Waffensysteme die «nukleare Schwelle» zu unterlaufen und die westliche Verteidigung entscheidend zu schwächen.

Der Bundesminister der Verteidigung, Dr Wörner, hat sich deshalb im Bündnis dafür eingesetzt, wie die europäische Luftverteidigung um Mittel und Möglichkeiten zur Abwehr von Raketen und Lenkflugkörpern erweitert werden kann. Dieser Vorschlag, unterstützt vom NATO-Oberbefehlshaber General Rogers, wird derzeit in den Gremien des Bündnisses auf seine Realisierbarkeit untersucht. **Mittler-Brief**



DÄNEMARK

Auch Kronprinzen müssen ins Militär



Ein Trost für alle einrückenden Rekruten unserer Armee: Auch der dänische Kronprinz Frederik musste einrücken. Seit Oktober 1986 leistet der 18jährige seinen Militärdienst bei der Königlichen Garde.

Keystone



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Schweizer Armeedelegation in der DDR

Der DDR-Kriegsminister, Armeegeneral Heinz Kessler, und Mitglied des Führungsgremiums des ostdeutschen Staates hatte am 17. November 1986 Korpskommandant Roger Mabillard, den Ausbildungschef der Schweizer Armee, in Ost-Berlin empfangen. Laut des Zentralorgans der DDR-Armee «Volksarmee» hatte General Kessler die Schweizer Besucher «herzlich» willkommen geheissen und «die Gewissheit» zum Ausdruck gebracht, dass – so wörtlich! – «vom Besuch wichtige Impulse für die Vertiefung der Beziehungen zwischen beiden Staaten und ihren Armeen ausgehen werden ...». Während der Begegnung mit Korpskommandant Mabillard pries Kessler die DDR-Armee (bekanntlich der unterwürfigste Vasall der Sowjet-Armee) und informierte den Schweizer über – so wörtlich! – «den

humanistischen Auftrag der Nationalen Volksarmee der DDR». Er sagte wörtlich: «Für die Soldaten des sozialistischen deutschen Staates gibt es nichts Wichtigeres, als ihre sozialistische Heimat zu schützen und den Frieden zu sichern ...» Über die Mauer, über den Schießbefehl in Friedenszeiten gegen flüchtende Zivilisten, über den unmenschlichen preussischen Drill in der DDR-Armee machte Kessler keine Angaben ...

OB

DDR-Volksarmee – «Friedensdienst» an der Grenze

Laut neuester Bonner Angaben ist eine Flucht aus der DDR in die Bundesrepublik Deutschland noch heute ein tödliches Risiko. 1650mal schossen DDR-Volksarmisten bisher allein an der Berliner Mauer auf Menschen, die dem kommunistischen Staat den Rücken kehren wollten. 1985 waren unter 2685 Gevallataken an der Mauer und Grenze 32 Fluchtversuche, die dadurch vereitelt wurden. 260 Menschen fanden seit 1970 den Tod. Für denjenigen DDR-Volksarmisten, dem es – mitten im Frieden – gelingt, einen flüchtenden Landsmann durch scharfe Schüsse von seinem Vorhaben abzubringen, gibt es eine Medaille, für seinen Vorgesetzten Bargeld als Prämien. Ein im August 1986 vom Osten nach Westen geflüchteter DDR-Oberstleutnant enthielt unlängst diese Machenschaften in der Armee des ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates.

OB

NICARAGUA

Manöver



Verteidigungsminister Humberto Ortega (vorne mit einem Feldstecher) verfolgte im Dezember 1986 zusammen mit anderen hohen Militärs die Manöver seiner nicaraguanischen Streitkräfte im Norden des Landes. Die Übungen, die auch von einem US-Militärbeobachter besucht wurden, sollten die Abwehrbereitschaft der sandinistischen Regierung unterstreichen.

Keystone



UDSSR

Sowjet Armee

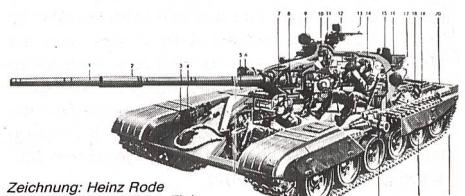
Der Panzer vom Typ «T-72»: der Standard-Panzer bei den sowjetischen Panzerverbänden

Kurzbeschreibung:

Der sowjetische mittlere Panzer T-72 besitzt am Fahrwerk sechs mittelgroße Laufrollen an Schwingarmen mit gleichmäigem Abstand zueinander und drei Stützrollen. Das Leitrad, zugleich auch Spannrad, befindet sich vorn, das Antriebsrad hinten. Auf der zum Heck hin abfallenden Kettenabdeckung sind Kraftstoffbehälter sowie Werkzeugkästen angebracht. Der flache Zweimann-Gussturm sitzt nahezu auf der Mitte der Wanne. Diese hat einen flachen Bug mit V-förmigem Abweiser. Die Fahrerluke befindet sich in der Mitte. Der Infrarot-Zielscheinwerfer sitzt rechts neben der Panzerkanone. Am Turm sind links und rechts noch zusätzliche Munitions- und Staukästen angebracht.

Taktisch-technische Daten des T-72:

Gefechtsmasse	41000 kg
Länge	7280 mm
über Kanone	9920 mm
Breite	3610 mm
Höhe	2400 mm
Bodenfreiheit	470 mm
Spezifischer Bodendruck	80 kPa
Bewaffnung	1 voll stabilisierte, automatische KWK 125 mm 1 Fla-MG NSW-12,7 12,7 mm 1 Koaxial-MG PKT 7,62 mm
Antrieb	1 Dieselmotor
Leistung	640 kW
Höchstgeschwindigkeit	60 km/h
Fahrbereich	480 km
Steifigkeit	30 Grad
Kletterfähigkeit	850 mm
Überschreiffähigkeit	2800 mm
Besatzung	3 Mann



Zeichnung: Heinz Rode
Redaktion: Major Ulrich Fink

Schnittdarstellung:	
1 125-mm-Panzerkanone	14 Richtschütze
2 Elektor	15 Rückfahrscheinwerfer
3 Schlepphaken	16 Behälter für Unterwasserfahrt
4 Infrarot-Fahr-Scheinwerfer	Ausrüstung
5 Werkzeugkasten	17 Kassettenhebeinrichtung
6 Infrarot-Ziel-Scheinwerfer	18 Dieselmotor
7 Führer	19 Kühler
8 Verschlussteil der Kanone	20 Auspuffanlage
9 Infrarotscheinwerfer des Nachtsichtgerätes TKN-3	21 Antriebsrad
10 Kommandant	22 Laufrolle
11 Zieler	23 Kartuschladung und Granate in Kassetten der Transportbühne
12 12,7-mm-Fla-MG	
13 Antenne	

Der Zackige

Soldat über den zackigen Feldweibel: «Wänn dä amigs «Halt» möögget, steht sogar mini Armbanduhr still.»

Aus dem Nebelspalter

FRANKREICH

Frankreich unterstreicht Willen zur nuklearen Abschreckung

Der französische Ministerrat hat das neue Militär-Programmgesetz 1987–1991 verabschiedet, in dem für fünf Jahre die französische Rüstungsplanung festgeschrieben wird. Der Finanzrahmen erstreckt sich auf nominal 474 Mrd. Francs = zirka 130 Mrd. sFr. Eine erste Bestandsaufnahme ist im Zusammenhang mit dem französischen Verteidigungshaushalt 1989 vorgesehen, um ggf. Schwerpunkte neu zu setzen und sicherlich auch – wie in allen westlichen Staaten aufgrund der Mittelknappheit und schnell fortschreitender Preise – Projekte zu strecken.

Der französische Staatspräsident François Mitterrand und sein Premierminister Jacques Chirac setzen über Partegrenzen hinweg einvernehmlich auf die Modernisierung der strategischen Nuklearstreitkräfte (SLBM/M4 und M5, MIRBM/SS4/Plateau d'Albion) sowie auf die Entwicklung der prästrategischen Mittelstreckenwaffe kurzer Reichweite HADES, die im Falle eines Angriffes einem Aggressor auf dem Kriegsschauplatz im Zusammenwirken mit den nuklearbestückten Flugzeugen (MIRAGE 2000/ASMP) Frankreichs Willen zur Selbstbehauptung klar machen und die Einstellung des Angriffs sicherstellen sollen. Darüber hinaus hält sich Frankreich die Entwicklung und Herstellung der Neutronenwaffe sowie chemischer Waffen als Abschreckungspotential offen.

Die Streitkräfteziele berücksichtigen aber auch eine breite Palette konventionellen Potentials: So können die Landstreitkräfte nach 1991 mit etwa 1400 Kampfpanzern LECLERC, verbesselter Artillerie, weitreichenden Aufklärungssystemen sowie modernsten Luftverteidigungssystemen für die Flugkörperabwehr rechnen. Die Marine soll ab 1996 über einen von zwei geplanten nukleargetriebenen Flugzeugträger verfügen, und die Luftstreitkräfte werden sich mit der Marine in 340 Kampfflugzeuge RAFALE teilen können.

Für Forschungsvorhaben sind bedeutsame Mittel für Hochtechnologieprojekte wie Satelliten zur Beobachtung und Zielplanung eingestellt. In der Rüstungskooperation will Frankreich mit allen europäischen Partnern, vor allem aber mit der Bundesrepublik Fortschritte erzielen.

Mit diesem Programmgesetz hat sich Frankreich viel vorgenommen. Die Realisierung wird vor allem von einer positiven Entwicklung der Wirtschaft Frankreichs und geringen Inflationsraten abhängen.

Mittler Brief



Sie wenden sich gegen die Verehrung von Feldmarschall Radetzky anlässlich einer Angelobungsfeier auf dem «Heldenberg», der Begräbnisstätte des berühmten und legendären Feldherrn der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Sie werfen dem von seinen Soldaten liebevoll «Vater Radetzky» genannten Heerführer «blutige Unterdrückung der demokratischen Bestrebungen in Italien» und «Massaker an zum Teil Wehrlosen» vor.

J-n

ÖSTERREICH

Gefechtslenkwaffen

Während Hptm dRes Michael Schaffer als Vertreter der Bundesvereinigung der Milizverbände in einem Interview erklärte, die Installierung einer Milizarmee ohne Bereitstellung von Gefechtsfeldlenkwaffen sei «ein Verbrechen an der Truppe», reagierte der neue sowjetische Botschafter in Österreich, Schikin, bei einer anderen Gelegenheit auf die Frage nach der Aufhebung des Raketenverbotes im österreichischen Staatsvertrag skeptisch. Anderseits meinte er, die Beziehungen zwischen den beiden Staaten beruhen «auf der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten».

J-n

Österreichs Heeresalpinisten



Diese Bergspezialisten zählen zu den besten der Welt. Im Rahmen der Truppenalpinausbildung und verschiedener Alpinkurse für qualifizierte Bergsteiger garantieren sie durch ihre persönliche Erfahrung und ausgezeichnetes fachliches Können für eine hohe Qualität der Alpinausbildung für Österreichs Soldaten.

Info Team Landesvtg

Gegen Militärbischof und Radetzky

Eine Organisation von Laientheologen und die Theologiestudenten der Universität Graz hielten es für angebracht, gegen die Ernennung eines Militärbischofs zu protestieren. Anlässlich der Bischofsweihe von Dr Kostelecky demonstrierte eine Gruppe «Christen für den Frieden» vor dem Dom zu St. Stephan gegen die Ernennung. Ein Protest ganz anderer Art ist die Beschwerde einer Gruppe von Reserveoffizieren und -soldaten an die entsprechende Stelle im Verteidigungsministerium: